

FACT SHEET

Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen; Version 2.0

Hintergrund: Qualitätsarbeit im Gesundheitswesen trägt dazu bei, Patientinnen und Patienten sicher und effektiv zu versorgen. Dazu muss „das Richtige richtig getan werden“. Ziel der Qualitätsarbeit ist es daher, Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Gesundheits- und Krankenversorgung laufend zu verbessern. Im Jahr 2010 wurde die erste Qualitätsstrategie für das österreichische Gesundheitswesen veröffentlicht. Die definierten Zielen und Maßnahmen schaffen einen Rahmen, um Qualitätsaktivitäten in allen Bereichen koordiniert setzen zu können. Die Strategie richtet sich an die verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen (Entscheidungsträger/innen, Finanziere und Gesundheitsdienstleister/innen) und steht auch der interessierten Öffentlichkeit als Orientierungshilfe zur Verfügung. Da Qualitätsarbeit eine herausfordernde und kontinuierliche Aufgabe darstellt, muss die Strategie regelmäßig auf ihre Gültigkeit, Anwendbarkeit und Umsetzung überprüft und entsprechend angepasst werden.

Methoden: Auf Basis der ersten Qualitätsstrategie und der aktuellen gesetzlichen Grundlagen (Vereinbarungen gem. Art. 15a B-VG, Zielsteuerungsumsetzungsgesetz 2017 und Zielsteuerungsvertrag auf Bundesebene 2017) wurden vom Bundesinstitut für Qualität im Gesundheitswesen (BIQG/ GÖG) Aktualisierungsvorschläge erarbeitet, die in der Folge von den zuständigen Gremien adaptiert und schließlich Ende Juni 2017 beschlossen wurden.

Ergebnisse: Die vorliegende Qualitätsstrategie 2.0 konzentriert sich insbesondere auf sechs Themenschwerpunkte:

Die **Patientensicherheit** soll in allen Bereichen des Gesundheitswesens gewährleistet, und Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen sowie

antimikrobielle Resistenzen vermieden werden. Durch **Qualitätsmessung** und Patientenbefragungen soll die Qualität der Versorgung und Zufriedenheit der Bevölkerung sichergestellt werden. Mindestanforderungen an **Qualitätsmanagement** sollen von allen Gesundheitsdiensteanbietern umgesetzt, und eine hohe Qualifikation aller Gesundheitsberufe gewährleistet sein. Bundeseinheitliche **Qualitätsstandards** definieren die Eckpunkte einer qualitätsgesicherten integrierten (sektorenübergreifenden) Versorgung. Als Grundlage für Entscheidungen im Gesundheitssystem soll die beste verfügbare **Evidenz** herangezogen werden. Schließlich bedarf es **Transparenz und Information**: Mittels Qualitätsberichterstattung sollen Verbesserungspotenziale in den Gesundheitseinrichtungen identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen entwickelt und eingeleitet werden. Die Bevölkerung soll in der Entscheidungsfindung und Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt durch Informationsvermittlung auf neutralen Plattformen unterstützt werden.

Schlussfolgerung: Qualitätsverbesserungsmaßnahmen sollen nicht als zusätzlich Bürde empfunden werden. Um die Umsetzung der Qualitätsstrategie voranzutreiben bedarf es daher Maßnahmen zur Umsetzungsunterstützung und der Beteiligung, des Engagements und des Ressourceneinsatzes aller Beteiligten.

Quelle: www.sozialministerium.at/site/Gesundheit/Gesundheitssystem/Gesundheitssystem_Qualitaetssicherung/Qualitaetsstrategie_fuer_das_oesterreichische_Gesundheitswesen